

## MYRIAM SCHAHABIAN

*Das Innenleben eines Staats*

**Myriam Schahabian ist 1965 in Karlsruhe geboren und in Teheran aufgewachsen. 1981 zog sie mit ihrer Familie zurück nach Deutschland. 1985 nahm Schahabian in Firenze ihr Bildhauerei-Studium auf. Ab 1988 setzte die Deutsch-Iranerin ihre Ausbildung an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart fort. 1993 kehrte Schahabian im Rahmen eines Auslandsstipendiums für sechs Monate nach Teheran zurück.**

«The Limits of Control» ist eine mehrteilige Multimedia-Installation von Myriam Schahabian. Die Künstlerin wurde durch die jüngsten politischen Unruhen im Iran zur Arbeit angeregt. 2009 kam es dort aufgrund der Wiederwahl des Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad zu blutigen Strassenkämpfen, da weitere Präsidentschaftsanwärter und Oppositionelle Ahmadinedschad öffentlich Wahlbetrug vorwarfen. Demonstranten wurden vom Regime gewalttätig zum Schweigen gebracht. Es gab Hunderte Verletzte und auch Tote waren zu beklagen. Als Projektträger der mehrteiligen Installation dient ein Personenwagen. Der PKW ist zum internationalen Symbol der iranischen Strassenkämpfe geworden. Systematisch hupende Autofahrer galten als erste Demonstranten, Autos wurden zu Trägern von regime-kritischen Parolen und zum unabdingbaren Transportmittel.

Im Auto liegen verschiedene Gegenstände. Kunsthistorikerin Schoole Mostafawy bezeichnete sie als «Requisiten der Zusammenstösse»: politische Schriften, Flugblätter, Mundschutzmasken. Auf dem Beifahrersitz befindet sich zudem eine geflochtene Bildmatte. Sie erinnert an einen Perserteppich und damit eine alte persische Tradition. Die Matte besteht aus Bildern von Akteuren und Opfern der Unruhen 2009. Über den Rücksitzen sind zwei Monitore angebracht. Zu sehen sind die Filme «Die Strasse der Zeit» (49') und «The Limits of Control» (32'). Ersterer zeigt eine Autofahrt über die bekannteste Hauptstrasse Teherans. Die Valiasr teilt die iranische Hauptstadt in Nord und Süd. Aufgrund vergangener politischer Ereignisse wurde die Strasse schon mehrmals umgetauft. Während des Films werden mithilfe eingeblendeter Texte die politischen Ereignisse im Iran seit der konstitutionellen Revolution 1910 dokumentiert. So wird «Die Strasse der Zeit» zu einer Zeitreise in die iranische Vergangenheit. Der zweite Film ist ein Zusammenschritt verschiedener No-Comment-Bilder, die während den Unruhen 2009 aufgenommen wurden und sich trotz staatlicher Zensur-Massnahmen – zum Beispiel die Blockierung von Facebook oder Störungen im Mobilfunknetz – im Internet verbreiteten.

Ebenfalls im, aber hauptsächlich auf dem PKW ist die Keramikinstallation «The Clay People» angebracht. Die Tonfiguren bilden die Geschehnisse im Iran «en miniature» ab. Für die Nachstellung der Strassenkampf-Szenen hat sich die Künstlerin an Pressebildern orientiert. Mit dem gewählten Material nimmt Schahabian Bezug auf Omar Khayy m. Der bekannte, persische Dichter aus dem 12. Jahrhundert bezeichnete Ton als Urstoff des Menschen.

Die Künstlerin hat hinter dem Auto denn auch einen Vierzeiler Khayy ms niedergeschrieben. Er greift den Zyklus des Werdens und Vergehens auf:

*«Auf dem Erdenteppich seh ich die Schlafenden  
unter dem Erdenboden die Verborgenen  
soweit ich in die Wüste der Ewigkeit schaue  
seh ich die Nichtgekommenen und die Vergangenen.»*

Neben Khayy ms Gedicht hängt eine Miniatur-Malerei von Myriam Schahabian. Sie ist in der Tradition persischer Buchmalerei gestaltet und zeigt Folter- und Hinrichtungsszenen.

Nicht alle Einzelteile der Installation «The Limits of Control» sind zeitgenössisch. Die Miniatur-Malerei stammt aus dem Frühwerk der Künstlerin. Das filmische Rohmaterial von «Die Strasse der Zeit» ist 19-jährig und wurde für die Multimedia-Installation neu arrangiert. Bildmatte, «The Clay People» sowie der Film «The Limits of Control» sind projektabhängige Arbeiten. Die Zusammenfügung zu einem immer noch äusserst zeitgemässen Ganzen ermöglicht neue Perspektiven auf die Geschichte des Irans.

Schahabian bezeichnet «The Limits of Control» als eine «politische Arbeit». Dennoch möchte sie damit keine politische Position beziehen oder mit einer bestimmten politischen Gruppierung sympathisieren. Mit dem Werk soll der Betrachter für die Situation im Iran sensibilisiert werden und die Geschehnisse kritisch hinterfragen.

Das Automobilprojekt «The Limits of Control» wurde erstmals im Januar 2010 auf dem Karlsruher Marktplatz gezeigt. Der Rahmen hierfür bildete eine Solidaritätskundgebung für die iranische Bevölkerung. Einen Tag später verlegte man die Multimedia-Installation in den Aussenbereich des Zentrums für Kunst und Medientechnologie ZKM, ebenfalls in Karlsruhe. Dort war sie für einen Monat durchgehend zu sehen. Im November 2011 zeigte die AB Gallery Luzern «The Limits of Control» in der Ausstellung «INTERACTION. Art&Media Crossing». Seit 2011 ist die Multimedia-Installation im Besitz von FelderVogel.